

## Tag der Dahlie im Erpeler Blumentälchen

Bernd Walbrück stellt Halskrausen-Dahlie vor

**ERPEL.** Am Sonntag, 25. August, öffnen die Gärtnerinnen und Gärtner im Erpeler Blumentälchen zwischen 13 und 18 Uhr ihre grünen Paradiese. Der Eintritt ist frei, jedoch wird um eine Spende für den Wiederaufbau in der Gemeinde Insul im Ahrtal gebeten. Jeder Blumenfreund, der etwas über Geschichte und Kultur der Dahlie erfahren möchte, ist zu einer der Führungen um 14 und 15 Uhr eingeladen. Höhepunkt des Nachmittages ist um 16 Uhr die Taufe einer weiteren Dahlienzüchtung von Bernd Walbrück durch Mittelrhein-Weinprinzessin Hannah Roos.

Der „Täufling“ wird natürlich einen Namen mit Bezug zu seinem „Geburtsort“ Erpel erhalten. Bei der Züchtung aus dem Jahr 2015 handelt es sich um eine sogenannte Halskrausen-Dahlie. Sie hat im vergangenen Jahr bei der Dahlien-Neuheitenprüfung 100 von 115 Punkten erhalten. Um auf den Täufling anzustoßen, dürfen Getränke mitgebracht werden. Sitzgelegenheiten sind in den Gärten vorhanden. Bedingt durch das verregnete Frühjahr war die Honigernte in diesem Jahr sehr gering. Daher kann der Imker diesmal keinen Honig aus dem Erpeler Blumentälchen zum Verkauf anbieten. *ff*

**Der Eingang zum Erpeler Blumentälchen** befindet sich in der Jahnstraße. Besucher benutzen bitte den Parkplatz an der Kindertagesstätte Regenbogenland, Heisterer Straße 29. Von dort sind es nur zwei Gehminuten bis zum Eingang.

## Hilfe im digitalen Dschungel

**UNKEL.** Bei Problemen rund um die Bedienung von Smartphone und Tablet können sich Senioren sowie Menschen mit Handicaps ab 14. August vom Unkeler Digital-Botschafter Olaf Biesenbach helfen lassen. An jedem zweiten Mittwoch im Monat wird der Ratssaal an der Linzer Straße 2 (altes Rathaus) in Unkel von 14 bis 16 Uhr zum Beratungssaal. Eine vorherige Anmeldung unter ☎ 02224/901233 oder per E-Mail an dibo.biesenbach.nr@web.de bis zu einem Tag im Voraus ist hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Die Beratung ist kostenlos. Ein Falblatt „Digital-Botschafterinnen & Botschafter Rheinland-Pfalz nun auch in Unkel“ zum Mitnehmen liegt am Eingang der Verbandsgemeinde Unkel aus. *qg*

## Baumpflegearbeiten am Palastweiher

**KÖNIGSWINTER.** Aufgrund von Baumpflegearbeiten stehen auf dem Parkplatz „Am Palastweiher“ in Königswinter an diesem Dienstag, 6. August, einzelne Parkplätze nicht zur Verfügung. Wie die Stadt mitteilt, müssen bei den Pflegearbeiten, bei denen auch eine Hubarbeitsbühne zum Einsatz kommt, Kastanienbäume untersucht werden, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. *qg*

# Wo aktuell noch Bauland geplant ist

Größere Baugebiete sind unter anderem in Vinxel, Oberpleis und Aegidienberg vorgesehen. Verfahren dauern oft viele Jahre

VON HANSJÜRGEN MELZER

**SIEBENGEIRGE.** Der Markt für Wohnungsbau kriselt: Hohe Bauzinsen und gestiegene Kosten sorgen für Zurückhaltung. Zugleich wird Wohnraum dringend gebraucht. Durch Bebauungspläne in unterschiedlichsten Stadien soll auch in Bad Honnef und Königswinter die Voraussetzung für neuen Wohnraum entstehen. Ein Überblick.

■ **Königswinter.** Gleich drei Bauleitplanverfahren befinden sich derzeit in der öffentlichen Auslegung, der gesetzlich vorgeschriebenen Bürgerbeteiligung. Der Bebauungsplan 50/24 „Am Sportplatz“ in Stieldorf hat zum Ziel, Planungsrecht für eine sogenannte Gemeinbedarfsfläche für Schule und Kita zu schaffen und die bestehenden Gebäude für Asylbewerber im Wohngebiet rechtlich zu sichern. Hintergrund: Die Offene Ganztagschule (OGS) Stieldorf soll erweitert werden, nachdem alle anderen Standorte verworfen wurden. Anlass und Ziel des Bebauungsplanes 50/13 „Azaleenweg/Alt Oelinghoven“ in Oelinghoven ist die Schaffung von Wohnen auf ehemaligem Grünland. Geplant sind elf Einfamilienhäuser. Auch beim Bebauungsplan 60/64 „Auf dem Erling“ in Oberpleis dreht es sich um Einzel- und Doppelhausbebauung auf privaten Grünflächen. Die Bad Honnefer Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH plant 21 Wohneinheiten in 16 Doppelhaushälften sowie weiteren fünf in einem Mehrfamilienhaus. Das Projekt ist in der Nachbarschaft heftig umstritten. Die Nachbarn haben sich den Klageweg vorbehalten.

Den größten Bevölkerungszuwachs werden voraussichtlich zwei Wohngebiete in Vinxel und Oberpleis mit sich bringen, so mit dem Bebauungsplan 50/18 „Kapellenweg West/Holtorfer Straße“ in Vinxel. Zuletzt beschloss der Fachausschuss im Mai 2023 gegen die Stimmen der CDU, dass das Verfahren auf Grundlage eines modifizierten städtebaulichen Konzepts fortgesetzt wird. Die SHP Vinxel GmbH plant nach derzeitigem Stand den Bau von 117 Wohneinheiten. Ursprünglich waren 142 angedacht. Bürgerverein, Bürgerinitiative und Politik hatten auf Umplanungen beharrt. Noch reinste Zukunftsmusik ist der Fortgang beim Bebauungsplan 60/47 „Königswinterer Straße/Grundschule“ Oberpleis. Der Aufstellungsbeschluss wurde 2020 gefasst, seitdem ruht die Sache. Ziel sind ein allgemeines Wohngebiet entlang der Königswinterer Straße und eine eingeschränkte gewerbliche Nutzung zwischen Wohnen und dem Gewerbegebiet „Am Krahhfeld/Hünscheider Hof“.

An der Grundschule Sonnenhügel soll zudem die Fläche für den Gemeinbedarf erweitert werden. Bereits 2002 hatte der General-Anzeiger berichtet, dass auf dem 25 Hektar großen Gelände zwischen Herresbacher und Königswinterer Straße, Mozartstraße und der Straße „Am Krahhfeld“ einmal 185 Häuser entstehen sollen. Der B-Plan hieß damals noch „Eigenacker Ost“.

Umstritten wegen der Nähe zum Pleisbach und damit möglicher



Mehr als fünf Jahrzehnte schon währt der Versuch, im Selhofer Feld Wohnbau zu ermöglichen. FOTO: FRANK HOMANN

Überschwemmungsgefahr ist dieses maßgeschneiderte Verfahren: Mit dem Bebauungsplan 60/60 „Seniorendorf am Pleisbach/Propsteistraße“ in Oberpleis – das Verfahren läuft seit 2018 – sollen Tagespflege mit 16 Plätzen, 75 Wohnungen im Betreuten Wohnen, ein Restaurant und 14 Seniorenbungalows entstehen. Seit 2019 ruht der Bebauungsplan 20/19 „Auf der Hermann-Wallraf-Sportanlage“ in Niederdollendorf. Zwar wurde dokumentiert, dass die Fläche des kaum noch genutzten Sportplatzes überplant werden soll. Dabei blieb es bislang. Grundsätzlich angedacht: eingeschränktes Gewerbe an der Bahnlinie, Wohnen entlang der Hauptstraße und Sport- und Freizeitanlagen am verbleibenden Kleinspielfeld. Vier Doppelhaushälften und zwei Mehrfamilienhäuser zwischen dem Herzeleid und dem Zedernweg sieht der B-Plan 60/51 „Steinringer Straße/Zedernweg“ in Thomasberg vor. Die Politik nahm das modifizierte Konzept, das 2019

vorgestellt wurde, zustimmend zur Kenntnis.

■ **Bad Honnef.** In der Bad Honnefer Innenstadt wartet man seit Jahren darauf, dass es an der Post und Am Saynschen Hof losgeht. Hinter dem Bebauungsplan 1-124 „Postgelände“ verbirgt sich der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Supermarkt im Erdgeschoss. Seit 2009 wird darüber debattiert. Eigentümerin ist seit 2019 die „Wohnkompanie NRW“ GmbH. Nachdem Post und Postbank zum 20. August ausziehen, steht der große Komplex zunächst leer. Nichts passiert seit Jahren ist auch an der Drachenquelle, formaler Titel B-Plan 1-125 „Ehemalige Drachenquelle“. Dort gibt es Baurecht für vier größere Häuser, aber das Areal liegt brach. Zu diesem Punkt hoffen die Investoren auf den Start in diesem Jahr: Nach Angaben der SOIF Consulting GmbH & Co. KG, die das Gelände zwischen Fußgängerzone und Saynschem Hof entwickeln

will, sind Terminpläne durch das aufwendige Genehmigungsverfahren mehrfach geplatzt. Grünes Licht für den B-Plan 1-148 „Erweiterung Fußgängerzone Franz-Xaver-Trips-Platz/Am Saynschen Hof“ gab es 2022. Geplant sind viergeschossige Bauten mit Tiefgaragen, Ladenlokalen und Wohnungen.

Einen langen Bart hat der Bebauungsplan „Auf Penaten/Mühlenweg“, mit dritter Änderung: 22 Jahre nach dem Start entstehen auf einem Teil des Areals in Rhöndorf zurzeit drei Mehrfamilienhäuser. Unter dem Namen „Klinkerhöfe Rhöndorf“ sind 56 Wohnungen sowie ein Ärztehaus vorgesehen. Während auf dem nördlichen, etwa 4000 Quadratmeter umfassenden Teil des Areals die drei Wohngebäude in die Höhe wachsen, herrscht auf dem südlichen Teil noch Stillstand. Dort soll ein Nahversorger entstehen. Hoffnung setzt die Stadt Bad Honnef auf das Gelände Rederscheider Weg/Drosselweg (Bebauungsplan 6-139): Auf dem ehemaligen Wochenendhausgebiet ist Platz für ein ganzes Wohnquartier mit 120 bis 140 Wohneinheiten und einem Mix aus Mehrfamilien-, Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern sowie einer Kita. Unweit an der Aegidienberger Straße sind 50 bis 60 Wohneinheiten geplant. Formaler Titel: B-Plan 6-149 „Ölbergstraße/Aegidienberger Straße“.

Eine Erweiterung der Parkresidenz ist Ziel des B-Plans 1-134 „Villa Edelhoff“. Und: Auch sogenannte Nachverdichtungen sind Thema, so mit dem Bebauungsplan 1-146 „Mülheimer Str./Ohbachtal“ und dem Bebauungsplan 1-147 „Kirchstraße/Am Saynschen Hof“. Das

## WOHNUNGSBAU

### Stadt Königswinter beteiligt Öffentlichkeit

In Königswinter wird die Öffentlichkeit am Konzept zur wohnungsbaupolitischen Zukunft beteiligt. Die Umfrage ist auf der Plattform [beteiligung.nrw](https://www.beteiligung.nrw) online, eine Teilnahme bis zum 26. August möglich. Die Verwaltung hat einen Entwurf des Fachbeitrages „Wohnen und Demografie“ zum neuen Flächennutzungsplan erarbeitet. Der Entwurf formuliert grundlegende Ziele. Eine Zustimmung des Stadtrates vorausgesetzt, wird er die Grundlage für die zukünftige Wohnungsbaupolitik. Der Entwurf legt noch keine konkreten Bauprojekte oder Standorte fest. *mel*

Eckgrundstück war zuletzt auch für eine mögliche Hotelnutzung im Gespräch. Und auch an der Bergstraße 53 sind Wohngebäude geplant, auf einem bisher weitläufigen Gartengrundstück.

Neues Wohnen erhofft man sich langfristig für das Areal „Am Weiher/Floßweg“. Das Verfahren zum B-Plan 14/2 Teil B ist ganz am Anfang, hier wird noch sondiert für die mögliche Baulanderschließung. Und: Nach jahrzehntelanger Diskussion fehlt auch am Selhofer Feld das Startsignal. Dort wird bereits seit über 50 Jahren versucht, Bauland zu entwickeln. Auf dem Areal gibt es rund 250 Eigentümer und 500 Flurstücke. Aktuell läuft eine Voruntersuchung und viele Bad Honnefer wollen das Areal als grüne Lunge erhalten.

# Rätselhafter Ölfilm auf dem Toten Rheinarm in Bad Honnef

VON LYDIA SCHAUFF

**BAD HONNEF.** „Ölfilm auf dem Rhein bei Bad Honnef km 641,6“: Unter dieser Überschrift informiert das Landesumweltamt (Lanuv) am Samstag über ein „Umwelt Ereignis“, das auch die Bad Honnefer Feuerwehr auf den Plan gerufen hat. Wie Lennart Gerlach von der Honnefer Feuerwehr informiert, sei die Feuerwehr am Samstagabend kurz nach 20.30 Uhr mit dem Stichwort „Ölspur auf Straße“ alarmiert worden und rückte mit einem Löschzug zur Lohfelder Straße aus.

Als klar wurde, dass es um einen öligen Film auf dem Wasser im Toten Rheinarm geht, sei das Rettungsboot aus Rhöndorf dazualarmiert worden, um die Situation vom Wasser aus zu erkunden. Die ölige Substanz sei in Richtung der Kribbe gedrückt worden.

„Die Steine wurden mit einer Spezialflüssigkeit abgespritzt“, sagt Gerlach. Allerdings habe das nur mäßigen Erfolg gehabt. Und: „Die Feuerwehr konnte keine Ölschlingen setzen oder das Öl aufnehmen“, heißt es im Sofortbericht des Umwelt-Landesamtes, in der die Behörde

über den Vorfall informiert. Rund zwei Stunden waren die Honnefer Einsatzkräfte vor Ort.

Noch ist unklar, welche Substanz da auf dem Wasser herumgeschwommen ist. „Das Probenteam des Lanuv wurde aktiviert, um eine Probe zu nehmen und zu analysieren“, heißt es im Sofortbericht der Behörde. „Bis Ergebnisse aus den Proben vorliegen, kann es durchaus ein paar Tage dauern. Erst dann lässt sich von unserer Seite aus mehr dazu sagen“, heißt es aus der Pressestelle des Lanuv auf GA-Nachfrage. Bei solchen Ereignis-



Bereits am Samstagabend war die Feuerwehr wegen des Ölfilms mit dem Rettungsboot am Toten Rheinarm im Einsatz. FOTO: FEUERWEHR

sen werden über den sogenannten Warn- und Alarmdienst Rhein auch Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein informiert, damit die Trinkwasserversorger im Bedarfsfall „erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes“ einleiten können, wie es im Lanuv-Sofortbericht über die Entdeckung im toten Rheinarm heißt. Für die Bad Honnef AG als potenziell betroffener Versorger hatte der Vorfall aber keine Auswirkung.

„Da der tote Rheinarm flussabwärts liegt, hat der Ölfilm keinerlei Einfluss auf unsere Trinkwasser-

versorgung“, informiert das Unternehmen. In den Vorfall eingebunden war neben Mitarbeitern der Unteren Wasserbehörde vom Kreis auch die Wasserschutzpolizei. Die zuständige Polizeistelle in Duisburg war allerdings am Montag für eine Nachfrage nicht erreichbar. „Ein Verursacher konnte bisher nicht ermittelt werden. Bei einer erneuten Überprüfung am Montag durch Mitarbeitende des Rhein-Sieg-Kreises wurde keine Ölverunreinigung mehr festgestellt“, informierte am Montag die Pressestelle des Rhein-Sieg-Kreises.